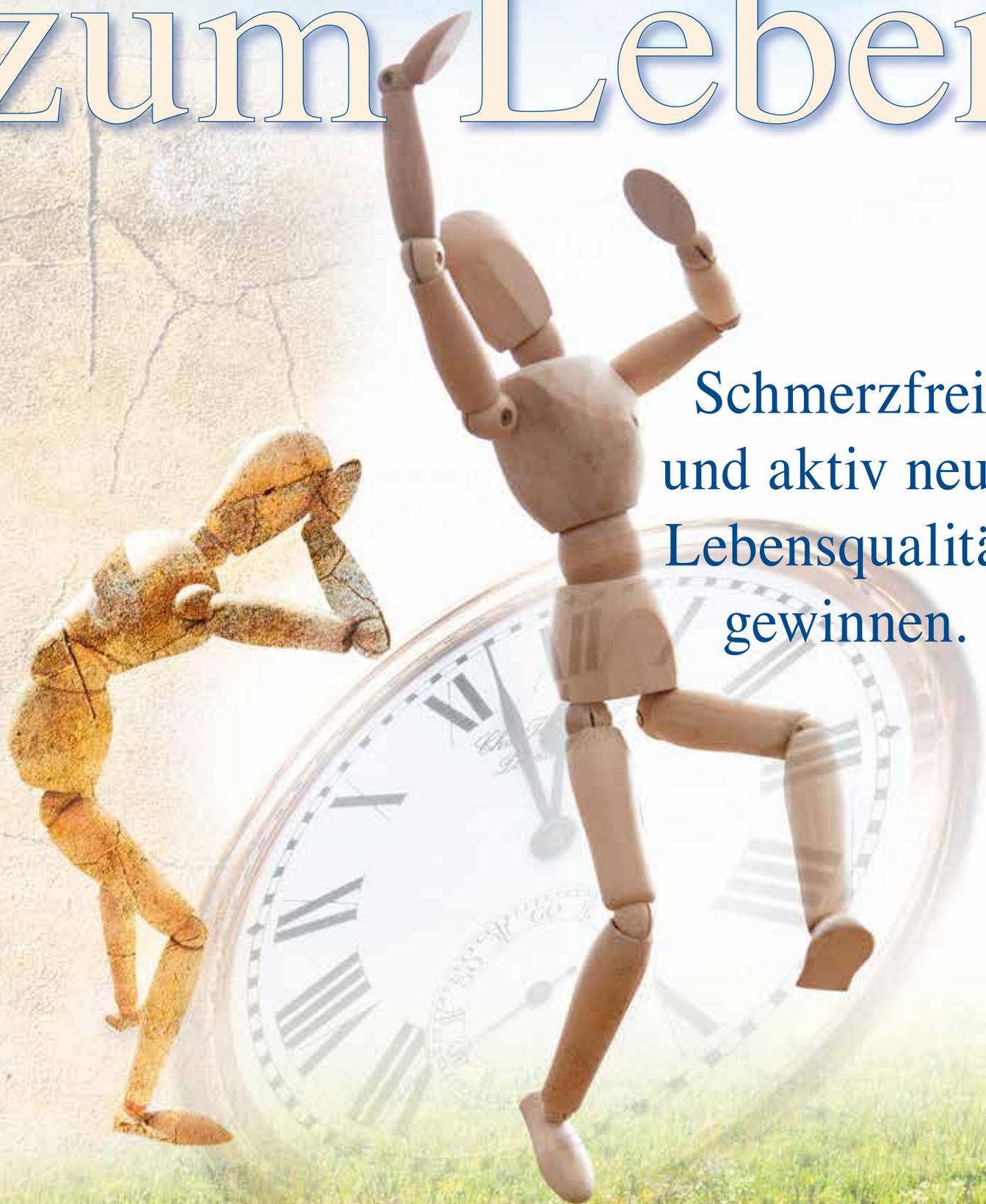


In Zusammenarbeit mit ab5zig – Wiener Senioren und dem Evangelischen Krankenhaus

# Mehr Zeit zum Leben

Schmerzfrei  
und aktiv neue  
Lebensqualität  
gewinnen.



# Inhalt



**Liebe Leserinnen  
und Leser!**

Seit vielen Jahren pflegt das Evangelische Krankenhaus eine freundschaftliche Verbindung zum Wiener Seniorenbund; seit dem Ende der Corona-Pandemie sind wir wieder etwas enger zusammengerückt, indem wir gemeinsame Aktionen anbieten und uns damit der Generation 50plus vorstellen.

Dem Zitat des Philosophen Arthur Schopenhauer „Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts“, ist eigentlich nichts hinzuzufügen. In diesem Magazin möchten wir Ihnen auszugsweise die medizinischen Schwerpunkte vorstellen, die im Evangelischen Krankenhaus angeboten werden. Denn erst, wenn gesundheitliche Einschränkungen aufgrund optimaler Behandlung und Betreuung in den Hintergrund gelangen, kann das vielfältige Freizeitangebot, das vom Wiener Seniorenbund angeboten wird, im vollen Umfang angenommen werden und Lebensfreude bereiten. Dieser Gedanke war daher auch ausschlaggebend für die Wahl des Titels unseres Magazins „Mehr Zeit zum Leben“. Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an diesem Magazin und wünsche Ihnen für Ihre Gesundheit das Allerbeste, um in Zukunft „mehr Zeit zum Leben“ zu haben.

Herzlich,  
Ihre  
Claudia Pekatschek



**Sehr geehrte  
Damen und Herren,**

© OEVP

wer glaubt, keine Zeit für seine Gesundheit zu haben, wird früher oder später Zeit zum Kranksein haben müssen. Dieses chinesische Sprichwort verdeutlicht, wie wichtig es ist, sich bereits früh über die eigene Gesundheit Gedanken zu machen, um vorzubeugen, bevor es zu spät ist. Aus diesem Grund freuen wir uns ganz besonders auf die enge Zusammenarbeit zwischen ab5zig Wiener Senioren und dem Evangelischen Krankenhaus, wobei auch gemeinsame Veranstaltungen zu medizinischen Themen stattfinden, wie z.B. jene Vortragsveranstaltung mit dem Titel „Gut zu Fuß“, wo Medizinexperten aus Orthopädie, Neurologie und Gefäßmedizin interessante Fakten vorstellten. So erleichtert Mobilität bis ins hohe Alter uns nicht nur das Leben, sondern sichert auch Lebensfreude und garantiert, dass wir auch in dieser Lebensphase an gesellschaftlichen Aktivitäten teilhaben können. Gerade wenn es um die – für die Mobilität so wichtigen – Disziplinen wie die Neurologie und die Orthopädie geht, ist das Evangelische Krankenhaus ein verlässlicher Partner.

Wir freuen uns, Sie bei einer der nächsten gemeinsamen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Herzlich,  
Ihr  
Lorenz Mayer

**Vorwort** 3

**Der Feind  
in meinem Körper** 4–5

*Chronisch-entzündliche Erkrankungen,  
die verborgene Gefahr im Inneren*

**Rasch wieder gelenksfit** 6–7

*durch moderne OP-Techniken und  
Qualitätsimplantate*

**Der Bauch –  
Zentrum des Wohlbefindens** 8–9

*Ärztliche Spezialisten sorgen für eine  
gesamtheitliche Behandlung*

**Kranke Gefäße –  
Gute Wege zur Heilung** 10–11

*Arterien und Venen sind die Adern unseres  
Lebens*

**Alles im Griff?** 12–13

*Die Hand, das ultimative Werkzeug*

**Motorische Störungen  
erfolgreich behandeln** 14–15

*Die vielseitigen Fortschritte der modernen  
Neurologie*

**Funktionsstörungen  
der Schilddrüse** 16

*Den Frontalangriff auf unser  
Wohlbefinden abwehren*

**Auge im Blickpunkt** 17

*Grauer Star, Glaukom & Co*

**ab5zig stellt sich vor** 18

**ab5zig –  
Ihre Ansprechpartner** 19

## IMPRESSUM:

### Herausgeber:

Evangelisches Krankenhaus, Hans-Sachs-Gasse 10–12, 1180 Wien, Tel.: +43 1 404 22-503

Redaktionsleitung: Claudia Pekatschek

Redaktionsteam: Susanne Peterseil, Dipl. HTL-Ing. Christian Richter

Fotos: Mag. Stefan Haspl, Martin Knapp BSc, Dipl. HTL-Ing. Christian Richter; Grösel & Grösel, fotolia, freepik, vecteezy

Grafik und Illustrationen: Grösel & Grösel

Produktion: Druckservice Angelika Duchkowitz GmbH

Wegen stilistischer Klarheit und leichterer Lesbarkeit wurde im Text auf die sprachliche Verwendung weiblicher Formen teilweise verzichtet. Ausdrücklich sei hier festgehalten, dass die Verwendung alleine der männlichen Form inhaltlich natürlich für Frauen und Männer gilt und keinesfalls ein sexistischer Sprachgebrauch intendiert ist.

## Gesund werden – gesund bleiben



Im wohlverdienten Ruhestand möchten viele von uns weiterhin aktiv bleiben, reisen, Hobbys nachgehen oder auch einen neuen beschaulicheren Lebensrhythmus einschlagen und einfach das Leben genießen. Doch dazu bedarf es einer wichtigen Voraussetzung – nämlich gesund und beweglich zu sein und auch zu bleiben.

Das Evangelische Krankenhaus ist mit seinem breit gefächerten medizinischen Angebot genau auf diese Patientengruppe ausgerichtet. Mehr als 620 MitarbeiterInnen, davon 120 Hausärztinnen und Hausärzte sowie eine Vielzahl von Gastärzten, haben die Gesundheit unserer Patienten als Zielsetzung. Wir sind ein gemeinnütziges Privatspital, das mit allen österreichischen Sozialversicherungen sowie in- und ausländischen Krankenzusatzversicherungen abrechnen kann. Das bei uns praktizierte Wahlarztsystem bietet unseren Patienten den großen Vorteil einer individuellen Betreuung vor, während und nach dem Spitalaufenthalt. Zusätzlich sorgt ein 24-Stunden-Bereitschaftsdienst durch Fachärzte für Innere Medizin, Neurologie, Orthopädie und Chirurgie sowie die Intensivabteilung und die OP-Einheiten für ein Gefühl der Sicherheit. Pflege, Physiotherapie, Reinigungs- und Botendienste sowie alle Verwaltungspositionen sind mit qualifiziertem Personal besetzt und den Anforderungen eines modernen Spitalsbetriebes bestens entsprechend. Die Ausstattung der modernen medizinisch-technischen Einrichtung im Haus wird mit dem Ärzte- und Pflegedienst gemeinsam evaluiert und entsprechend umgesetzt. Nicht zuletzt der Hinweis auf unsere moderne Küche, mit rund 25 MitarbeiterInnen, die den kulinarischen Erwartungen unserer Patienten voll entspricht.

Herzlich,  
Ihr  
Dr. Erich Sieber  
Beiratsvorsitzender des Evangelischen Krankenhauses

## Gemeinsam macht die Pension mehr Spaß!



Zwanzig gewonnene Jahre, mehr Möglichkeiten und mehr Selbstbewusstsein: Wir Seniorinnen und Senioren leben länger und gesünder als je zuvor. Das macht uns „neue Alte“ zu einer gewonnenen Generation und die Pension zu einem dritten Lebensabschnitt, der sich vielfältig und sinnstiftend verbringen und genießen lässt.

Besonders in der Gemeinschaft blüht Lebensfreude richtig auf. Daher lade ich Sie ein, Teil unserer großen ab5zig-Familie zu werden! Mit vielfältigen Angeboten und Veranstaltungen bereichern wir den Alltag unserer Mitglieder. Gemeinsame Nachmittage, verschiedene Sportangebote, Ausflüge, Tanznachmittage, kostenlose Beratungen, gemeinsame Reisen – für jede und jeden ist etwas dabei und macht in guter Gesellschaft doppelt Spaß!

Attraktive Vergünstigungen bei vielen Partnern machen Ihre Mitgliedschaft darüber hinaus noch wertvoller.

Nicht zu vergessen: Gute Gesellschaft ist ein hervorragendes Mittel gegen Alterseinsamkeit! Wir halten auch in schweren Zeiten zusammen und können uns auf einander verlassen.

Haben Sie Lust bekommen, Teil einer einzigartigen Gemeinschaft zu werden? Schauen Sie doch bei unseren zahlreichen Veranstaltungen in den Bezirken vorbei! Alle Informationen und Adressen finden Sie unter [www.ab5zig.at](http://www.ab5zig.at) oder rufen Sie uns an unter: 01/907 6007. Ich freue mich auf Sie!

Herzlich,  
Ihre  
Ingrid Korosec  
Präsidentin, ab5zig – Wiener Senioren



# Der Feind in meinem Körper

## Chronisch-entzündliche Erkrankungen, die verborgene Gefahr

Unser Immunsystem agiert wie eine Art „Geheimdienst“ und spürt Krankheitserreger auf. Doch manchmal schleicht sich ein Fehler ein und unser Immunsystem reagiert auf körpereigene Zellen plötzlich wie auf krankmachende Keime: der „Geheimdienst“ attackiert sodann eigene Zellen ebenso hartnäckig wie fremde Keime von außen. Zu diesen Autoimmunerkrankungen zählen beispielsweise Rheumatoide Arthritis (=Polyarthritis), Psoriasis-Arthritis, das Sjögren-Syndrom, Morbus Bechterew, Diabetes Typ I, Fibromyalgie, chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, Lupus Erythematodes oder auch Multiple Sklerose. Allein in Österreich schätzt man, dass rund 400.000 Menschen von Autoimmunerkrankungen betroffen sind.

### Polyarthritis – die schleichende Gelenkerstörung

Sie beginnt meist unauffällig: die kleinen Finger- und Zehengelenke schmerzen plötzlich. Der Schmerz kann sich auf die Handwurzelknochen bis hin zu Knie-, Schulter- oder Hüftgelenk verlagern. Die betroffenen Körperstellen schwellen an, sind überwärmt und häufig gerötet. Die rheumatoide Arthritis tritt zumeist in Schüben auf, die besonders morgens spürbar werden.

Nur Früherkennung und rasche Therapie beugen schweren Verläufen vor. OA Dr. Rolf Dieter Dessovic: „Ein erfahrener Rheumatologe kann mittels



spezieller Bluttests, Röntgendiagnostik und Power Doppler Sonographie rasch die richtige Diagnose stellen, um mit einer spezifischen Therapie zu beginnen. Im Evangelischen Krankenhaus ist man auf diese Art der Erkrankung spezialisiert und therapiert sehr wirksam mit neuen Biologika-Präparaten sowie mit vier Chemotherapeutika.“

### Morbus Bechterew: Schmerz krümmt die Wirbelsäule

Es beginnt meist mit harmlosen Rückenschmerzen, die langfristig stärker werden, in Schüben kommen und ausstrahlen. Natürlich vermutet man ein orthopädisches Problem dahinter und damit beginnt für viele ein langes

Martyrium: Arztbesuche, Massagen, Wärmeanwendungen, Physiotherapien, etc. Zu spät richtig diagnostiziert kann es leider auch zu schmerzhaften Verknöcherungen der Wirbelsäule kommen.

Bei solchen Beschwerden, die durch orthopädische Therapien keine Verbesserung erfahren, sollte man unbedingt einen Internisten kontaktieren. Durch entsprechende Laborergebnisse und Röntgen kann rasch die Diagnose gestellt werden. Morbus Bechterew hat nicht immer, aber oft erbliche Ursachen. Auch andere Gene dürften im Zusammenspiel mitverantwortlich sein. Meist treten erste Symptome bereits in jungen Jahren auf. Richtig diagnostiziert, wäre sodann ein guter Heilungsverlauf zu erwarten. Eine Knochendichtemessung liefert hierbei fälschlicherweise oft gute Werte. Denn es kann im Rahmen der Erkrankung auch zu krankhaften Verknöcherungen in gewissen Abschnitten der Wirbelsäule kommen, die bei der Messung mit abgebildet werden. Wichtig ist, sich in jedem Lebensalter zu bewegen, Vitamin D und Calcium in die Ernährung einzubauen, denn Bechterew Patienten leiden häufiger unter schwerer Osteoporose als die Normalbevölkerung.

### Anmeldung

Ambulanz Rheuma & Gelenke  
Tel.: +43 1 404 22-2802



# im Inneren



## Sjörögen-Syndrom: Wenn die Drüsen versagen

Tränende Augen, gerötete oder brennende Augen, trockene Schleimhaut in Mund-, Nasen- oder Genitalbereich, begleitet von extremer Müdigkeit sowie Gelenkschmerzen? Wenn Ihnen diese Symptome bekannt vorkommen, dann könnten Sie eine der rund 50.000–60.000 Betroffenen sein, denn das Sjörögen-Syndrom trifft zumeist Frauen und weist auf eine Stoffwechselstörung hin.

Prim. Doz. Dr. Peichl: „Aufgrund der scheinbar zusammenhangslosen Symptome wird es meist sehr spät erkannt und behandelt. Es handelt sich dabei um eine Entzündung der Tränen- und Speicheldrüsen sowie der Drüsen der Schleimhäute. Ausgelöst durch eine krankhafte Überaktivität des körpereigenen Abwehrsystems. Durch die Schädigung der Drüsen wird weniger Sekret gebildet, was starke Trockenheitsreaktionen wie Brennen und Jucken hervorrufen kann. Schreitet die Selbstzerstörung der Drüsen ungehindert fort, erhöht sich das Risiko dramatisch, an Lymphdrüsenkrebs zu erkranken.“

Das Evangelische Krankenhaus bietet mit seinem internistischen Team eine allumfassende Diagnose an, wo unter anderem eine genaue Blutuntersuchung auf bestimmte Antikörper bereits erste Hinweise liefert. Die Behandlungen erfolgen nunmehr sehr erfolgreich mit der Substanz Rituximab, wodurch die Selbstzerstörung der exokrinen Drüsen eingebremst wird.

### Ihre Ansprechpartner:\*)



**Prim. Priv.-Doz. Dr. Peter Peichl MSc**  
FA für Innere Medizin, Rheumatologie und Geriatrie  
Ärztlicher Direktor, Vorstand der Abteilungen für Innere Medizin  
Ordination: +43 1 8796305  
[www.peichl-peter.at](http://www.peichl-peter.at)



**OA Dr. Rolf Dieter Dessovic**  
FA für Innere Medizin und Rheumatologie  
Ordination: +43 650 944 4324  
[www.rheumaimgriff.at](http://www.rheumaimgriff.at)



**OÄ Dr. Eszter Devenyi**  
FÄ für Innere Medizin  
Ordination: +43 680 115 12 85



**OA Dr. Alexander Ditscheiner**  
FA für Innere Medizin  
Ordination: +43 6991 020 69 79  
[www.ditscheiner-ordination.at](http://www.ditscheiner-ordination.at)



**OA Dr. Marion Gamsjäger**  
FA für Innere Medizin  
Ordination: +43 1 907 89 95  
[www.internist-in-wien.at](http://www.internist-in-wien.at)



**OA Dr. Michael Lepuschitz**  
FA für Innere Medizin  
Ordination: +43 664 133 88 36  
E-Mail: [michaellepuschitz@me.com](mailto:michaellepuschitz@me.com)

\*) Gerne möchten wir darauf hinweisen, dass eine große Zahl von Gast- bzw. Wahlärzten für das EKH tätig ist und Ihnen als Ansprechpartner für diese Thematik ebenso zur Verfügung stehen. Informationen darüber finden Sie auch unter <https://www.ekhwien.at/fuer-patienten/aerzteliste/>



### Prim. Priv.-Doz. Dr. Peter Peichl MSc

Scheinbar harmlos wirkenden Schmerzen, die regelmäßig auftreten, sollte mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die beste Vorsorge ist eine möglichst frühe Diagnose, ehe Schmerzen einen chronischen Verlauf nehmen.



Heft zum Downloaden oder Bestellen unter:  
Tel.: +43 1 404 22-508



# Rasch wieder gelenksfit dank moderner 3-D-Planung

Kaum ein medizinisches Fach hat sich in den letzten 25 Jahren so rasant weiterentwickelt wie die orthopädische Chirurgie. Und immer wieder vorne mit dabei: das Evangelische Krankenhaus. Wir bieten hochqualitative, verträgliche und individuell maßgeschneiderte Kunstgelenke oder modernste Computer-Software zur optimalen Planung und Anpassung von Endoprothesen und ein Ärzte- und Pflegeteam, das bestens ausgebildet kompetente Arbeit am Patienten leistet. Entsprechend groß ist die Erfahrung unserer orthopädischen Chirurgen für minimal-invasive, arthroskopische Eingriffe an allen großen Gelenken.

## Schonende Kniegelenks-OP mittels 3-D-Navigation

Im Laufe des Lebens wird der Knorpel im Kniegelenk stark beansprucht: permanent federt er Bewegungen ab und ist der Reibung durch Knochen ausgesetzt. Arthrosen am Kniegelenk zählen daher zu den häufigsten chronischen Erkrankungen. Ist das Gelenk völlig zerstört, so ist ein künstlicher Gelenkersatz unausweichlich, der von Patienten oft als unnatürlich und schmerzhaft beschrieben wird. Dank einer neuen minimalinvasiven OP-Technik wird die individuelle Anatomie berücksichtigt, indem die individuelle Biomechanik herangezogen wird. Mittels dreidimensionaler Navigation wird das künstliche Kniegelenk millimetergenau gesetzt. Prim. Univ.-Doz. Dr. Thomas Müllner, Vorstand der Abteilung für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie, zeigt sich mit den Ergebnissen sehr zufrieden: „Viele Patienten berichten, dass sich ihr Kniegelenk anfühlt wie vor 20 oder 30 Jahren, als sie noch keine Schmerzen hatten.“ Doz. Dr. Maximilian Kasperek, FA für Orthopädie und Traumatologie: „Dieser Eingriff dauert nicht nur kürzer, sondern ist für den Patienten weit verträglicher, da die individuelle Bandspannung und Schrägheit der natürlichen Gelenklinie berücksichtigt wird.“

## Expertenmeinung:

*Angst vor allergischen Reaktionen, Lockerungen oder gar Infektionen führen dazu, dass Knie-, Hüft- oder Schultergelenks-OPs auf die lange Bank geschoben werden. Welche Argumente sprechen gegen diese Ängste?*

Prim. Doz. Dr. Thomas Müllner: „Wir im Evangelischen Krankenhaus legen seit jeher viel Wert auf die materialmäßige Zusammensetzung des Kunstgelenks. Daher nehmen wir jede neue Technologie auch unter dem Gesichtspunkt der höchstmöglichen Verträglichkeit genau unter die Lupe. Besonders bewährt hat sich dabei die Verilast-Gleitpaartechnologie. Sie vereint alle Vorteile von Metall- und Keramik-Endoprothesen und bietet optimale Haltbarkeit und Verträglichkeit. Was abriebsarm ist und Allergien vorbeugt, macht weniger Probleme, das Risiko einer Entzündung oder dass die Prothese locker wird, ist geringer.“

*War früher eine große, offene Operation erforderlich, so reicht heute längst ein kleiner und minimal-invasiver Zugang zum Austausch des Hüftgelenks aus.*

## Hüftprothese: für viele ein Segen

Vor noch nicht allzu langer Zeit war die künstliche Hüfte eher für ältere Menschen ein Segen. Heute ist das Durchschnittsalter von Patienten deutlich gesunken. Immer mehr junge, sportliche Menschen benötigen – wegen eines Unfalls oder wegen einseitiger Abnutzung – einen Gelenkersatz, um ihren Freizeitaktivitäten wieder schmerzfrei nachgehen zu können.

Dank der modernen minimal-invasiven Operationstechniken und der individuellen Abstimmung bei der Wahl des Kunstgelenks hat sich der Spitalaufenthalt in den letzten Jahren auf ca. vier bis sechs Tage reduziert, der Patient wird schon am Tag der OP mobilisiert, ist nahezu schmerzfrei und nach wenigen Tagen mittels Physiotherapie in der Lage, Treppen zu steigen.



## AutoCart™: Neue Perspektive zur Knorpelreparatur im Knie

Starke und schmerzhaft abnutzungserscheinungen im Knie müssen nicht immer mittels eines Kunstgelenks versorgt werden.

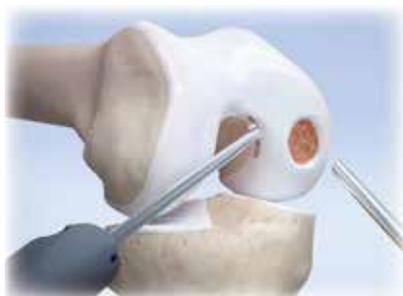
So versucht man den lokalisierten Knorpelschaden schon seit Jahren mit verschiedenen anderen Methoden erfolgreich operativ zu behandeln.

Eine echte und besonders patientenfreundliche Innovation ist jetzt mit der Entwicklung der AutoCart™-Methode gelungen. Dabei werden während der Arthroskopie feine Knorpelfragmente entnommen. Ein spezieller Anreicherungsprozess mit körpereigenem Plasma sorgt für eine hohe Zahl an Wachstumsfaktoren, die für die Gewebeneubildung notwendig sind. Damit wird das Loch im Knorpel „gekittet“ und mit der körpereigenen Thrombinlösung angereichert.

Der Eingriff dauert rund 45–60 Minuten, fördert die schnellere Einheilung und nach rund zwölf Wochen physikalischer Therapie kann der Patient bereits mit Sport beginnen. Univ.-Doz. Dr. Thomas Müllner: „Die Vorteile für den Patienten liegen auf der Hand, denn sowohl Zellentnahme, Aufbereitung des neuen Knorpelmaterials und Transplantation erfolgen im Rahmen eines einzigen arthroskopisch durchgeführten Eingriffs. Der Patient muss also nur einmal ins Krankenhaus kommen. Die Methode kommt ausschließlich mit körpereigenen Substanzen aus, womit eine hohe Verträglichkeit und optimierte Selbstheilung gegeben ist.“

1) AUTOCART steht für: All Autologous Cartilage Regeneration

© Arthrex, Refusche Grösel



Aus einem benachbarten, gesunden Bereich wird ein wenig Knorpelmasse entnommen.



Die Paste wird auf die Beschädigung des Gelenkknorpels aufgetragen ...

Heft zum Downloaden oder Bestellen unter:  
Tel.: +43 1 404 22-508



## Ihre Ansprechpartner:\*)



**Prim. Univ.-Doz. Dr. Thomas Müllner PhD**

Vorstand der Abteilungen für Orthopädie und Traumatologie  
FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgie,  
FA für Unfallchirurgie, Wien und Tulln  
Ordination: +43 1 877 94 44, +43 2272 820 08  
[www.drmuellner.at](http://www.drmuellner.at)



**OA Dr. Johannes Bonomo**

FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgie  
Wirbelsäulenspezialist  
Ordination: +43 1 493 17 10  
[www.ortho-bonomo.at](http://www.ortho-bonomo.at)



**OA Dr. Roland Drescher**

FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgie  
Arzt für Allgemeinmedizin  
Ordination: +43 1 409 44 70  
[ordination@ortho1080.at](mailto:ordination@ortho1080.at)



**OA Dr. Gerhard Kainz**

FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgie  
Ordination: +43 1 804 35 68  
[www.ortho-hietzing.com](http://www.ortho-hietzing.com)



**Prim. Dr. Wolfgang A. Kaltenbrunner**

FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgie  
FA für Unfallchirurgie  
Ordination: +43 664 352 2 352  
[www.orthopaede-kaltenbrunner.at](http://www.orthopaede-kaltenbrunner.at)



**Priv.-Doz., DDr. Maximilian Kasperek MSc**

FA für Orthopädie und Traumatologie  
Ordination: +43 1 399 08 63  
[www.mk-orthopaedie.at](http://www.mk-orthopaedie.at)



**OA Dr. Michael Nicolakis**

FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgie,  
Wirbelsäulenspezialist  
Ordination: +43 1 270 64 80  
[www.orthospine.at](http://www.orthospine.at)



**OA Dr. Carlos A. Henríquez Puig**

FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgie  
Ordination: +43 6991 926 55 76  
[www.orthoneuro.at](http://www.orthoneuro.at)



**OA Priv.-Doz., DDr. Reinhard Schuh**

FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgie,  
Fußspezialist  
Ordination Wien: +43 1 367 44 26  
Ordination Gumpoldskirchen: +43 650 463 59 83  
[www.orthopaede-drschuh.at](http://www.orthopaede-drschuh.at)



**Priv.-Doz., Dr. Florian Sevelde MSc**

FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgie  
Ordination: +43 1 35 36 188  
[www.ortho1150.at](http://www.ortho1150.at)

\*) Gerne möchten wir darauf hinweisen, dass eine große Zahl von Gast- bzw. Wahlärzten für das EKH tätig ist und Ihnen als Ansprechpartner für diese Thematik ebenso zur Verfügung stehen. Informationen darüber finden Sie auch unter <https://www.ekhwien.at/fuer-patienten/aerzteliste/>

# Der Bauch – Zentrum des Wohlbefindens

## Ärztliche Spezialisten sorgen für eine gesamtheitliche Behan

Bereits im Jahre 1991 hat man neben einer modernen Orthopädie ein starkes chirurgisches Team im Evangelischen Krankenhaus etabliert. Schwerpunkte waren neben der Mammachirurgie (Univ.-Prof. Dr. Roland Kolb), die sog. Schlüssellochchirurgie/Laparoskopie (Prim. Dr. Peter Jiru) sowie die Reflux- (Prim. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Feil) und die Gefäßchirurgie (Prim. Dr. Herbert Mendl). Step by step wurde die Chirurgie zum Sammelbecken erfahrener Spezialisten, die mit 2021 unter dem Vorstand von Prim. Dr. Johannes Karl Stopfer „unter einem Dach“ vereint wurden. Die Schwerpunkte der etablierten Abteilung sind die Schilddrüsen-, Gefäß- und Magen-Darm-Chirurgie unter Einbeziehung der interdisziplinären Ambulanz.

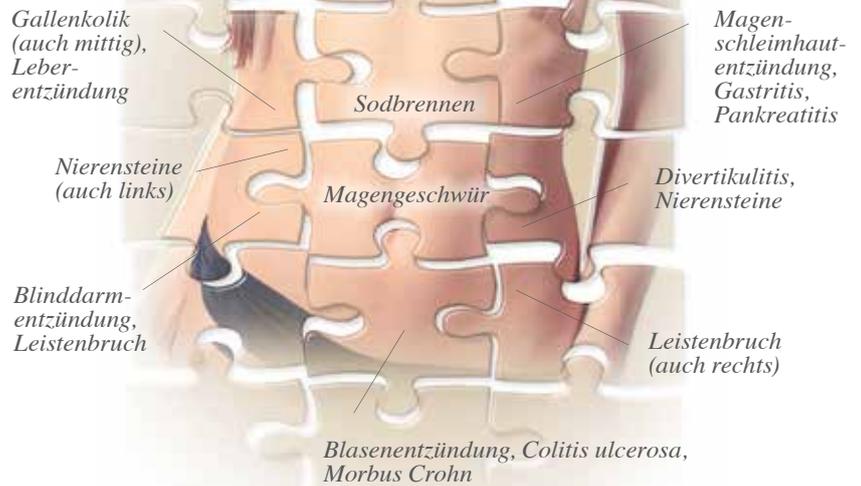
### Wenn Darmdivertikel zum Problem werden

Die genauen Ursachen für die Entstehung von Divertikeln und Entzündungen sind noch nicht restlos geklärt. Wesentliche Faktoren sind Lebensalter und Ernährung. Je höher das Lebensalter, desto häufiger die Entstehung. Je faserreicher die Ernährung, desto weniger Verstopfung und desto weniger die Häufigkeit von Divertikeln. Andere Erklärungen, die Aufschluss geben, könnten Störungen der Nervenreizleiter, Veränderungen des Stoffwechsels oder Beeinträchtigungen des Bewegungsvermögens des Darms sein. Univ.-Prof. Dr. Monika Ferlitsch, Leiterin der Abteilung Interne II – Gastroenterologie und Hepatologie: „Mit Sicherheit ist Bewegungsmangel ein Risikofaktor, der die Entstehung von Divertikeln beschleunigt, ebenso wie Rauchen und überhöhter Alkoholkonsum.“

### Welche Beschwerden könnten auftreten?

In vielen Fällen verursachen Divertikel lange Zeit hindurch keine Beschwerden. Ziehende Schmerzen im linken Unterbauch, die womöglich immer wieder auftreten und von erhöhter Körpertemperatur begleitet sind, sollten keineswegs als „Darmgrippe“ verharmlost werden.

### Bauchschmerzen, welche Organe sind betroffen?



### Wann sind die Divertikel gefährlich?

Divertikel haben keine krankhafte Bedeutung, solange sie sich nicht entzünden. Sollte es zu einer Entzündung (Divertikulitis) kommen, muss ehestens ein Arzt konsultiert werden. Ursache dieser Schmerzen ist eine Ausdehnung der Entzündung auf die Außenseite des Darms und auf das Bauchfell (Bauchfellentzündung = Peritonitis). Im weiteren Verlauf der Divertikelkrankheit kann es zu Eiteransammlungen (Abszessen) bis hin zur Perforation (Einreißen) des Darms kommen.

Die Symptome einer Divertikulitis beinhalten starke Bauchschmerzen, Fieber, Durchfall sowie Blut im Stuhl. Zudem haben die Patienten erhöhte Entzündungswerte im Blut.

### Diagnostik und Therapie

Regelmäßige – je nach Alter und erblicher Belastung – Untersuchungen, wie z.B. Dickdarmspiegelung (Coloskopie) können die Divertikel rechtzeitig entdecken. Der Vorteil der Coloskopie liegt darin, dass man mit einer Endoskopie im gleichen Vorgang Polypen entfernen kann, ehe sie sich zum Darmkrebs entwickeln. Wenn eine akute Entzündung vorliegt, wird über eine Computertomografie das Ausmaß der Veränderung festgestellt und beurteilt. Bei chronischem Krankheitsbild kann eine operative Sanierung notwendig sein.

### Sodbrennen in den Griff bekommen

Der Ausdruck Sodbrennen beschreibt einen brennenden Schmerz oder Druck hinter dem Brustbein, der bis in den Hals-Rachenbereich reichen kann. Sehr oft ist die Ursache dafür ein „Reflux“ (Zurückfließen) von Magensaft in die Speiseröhre. Magensaft besteht zum großen Teil aus Säure, aber auch aus Gallenflüssigkeit, die in der Speiseröhre Entzündungen hervorrufen können, da hier die Schleimhaut die aggressive Säure nicht gut toleriert. Andere Beschwerden, die auf das gleiche Problem hindeuten können, sind Schluckprobleme, Heiserkeit, selten auch Lungenprobleme wie Husten oder Zungenbrennen.

### Womit wird die Refluxerkrankung festgestellt?

Die Diagnose stellen wir mit der Magenspiegelung (Gastroskopie), bei der die Speiseröhre, der Übergang in den Magen sowie der gesamte Magen und der Zwölffingerdarm untersucht werden. Die Gastroskopie wird meist mit einer Beruhigungsspritze (Sedierung) vorgenommen und es ist keine spezielle Vorbereitung notwendig. Weitere sehr genaue Untersuchungsmethoden sind funktionelle Untersuchungen, wie die Manometrie (Druckmessung der Speiseröhre) und die 24-Stunden-Säuremessung (pH-Metrie).

## Sollte ein Reflux nur mit Medikamenten behandelt werden?

Die Behandlungen reichen von Empfehlungen zur Änderung von Ernährungsgewohnheiten über medikamentöse Therapie bis hin zu endoskopischen und operativen Behandlungen. In der Regel können Medikamente, die die Magensäureproduktion reduzieren, über lange Zeit weitgehende Beschwerdefreiheit ermöglichen. Wenn dies nicht gelingt oder außer dem zeitweisen Sodbrennen Beschwerden wie Schluckprobleme, Husten oder Lungenprobleme auftreten, ist es ratsam, an andere Behandlungen zu denken.



Beim akuten „Anfall“ genügt oft ein säureneutralisierendes Mittel aus der Apotheke einzunehmen (z. B. Rennie, Gaviscon, Sucralan) oder einen vom Arzt verordneten Säureblocker (PPI – Protonenpumpeninhibitor), ein bis zwei Stunden nicht zu essen und nur stilles Wasser zu trinken. Kohlensäurehaltige Getränke, blähende Speisen und vor allem Süßigkeiten abends können Reflux-Attacken auslösen und verstärken und sollten daher vermieden werden. Auch hastiges Essen kann die oft schon in ihrer Muskelkraft durch den Zwerchfellbruch beeinträchtigte Speiseröhre überfordern und starke Beschwerden auslösen.

Bei trotz Beachtung dieser relativ einfachen Maßnahmen anhaltenden Reflux-Beschwerden sollte ein Arzt aufgesucht werden. Mit der Erkrankung beschäftigen sich vorwiegend Gastroenterologen und Viszeral-Chirurgen.

## Ihre Ansprechpartner:\*)



**Prim. Dr. Johannes Karl Stopfer, FEBS**  
FA für Allgemein- und Viszeralchirurgie  
Vorstand der chirurgischen Abteilungen  
Ordination: +43 1 404 22-4800  
[www.chirurgie-stopfer.at](http://www.chirurgie-stopfer.at)



**Prim. Univ.-Prof. Dr. Georg Bischof**  
FA für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie  
Leiter der Abteilung für Allgemein- und Gefäßchirurgie  
Ordination: +43 1 486 17 86  
[www.dr-bischof.at](http://www.dr-bischof.at)



**Prim. Dr. Christian Emich**  
Leiter der Internen Abteilung IV  
Ordination: +43 1 523 64 85



**Prim.ª Univ.-Prof.ª Dr.ª Monika Ferlitsch**  
FÄ für Innere Medizin und für Gastroenterologie und Hepatologie; Leiterin der Abteilung Interne II – Gastroenterologie und Hepatologie  
Ordination: +43 1 992 04 00  
[www.semperstrasse29.at/monikaferlitsch](http://www.semperstrasse29.at/monikaferlitsch)



**OÄ Dr.ª Barbara Mooslechner**  
FÄ für Allgemein- und Viszeralchirurgie  
Ordination: +43 676 602 62 62  
[www.chirurgin-mooslechner.at](http://www.chirurgin-mooslechner.at)



**OA Dr. Behrooz Salehi**  
FA für Allgemeinchirurgie  
Ordination: +43 1 212 30 05  
[www.medicum.at](http://www.medicum.at)

© Barbara Mooslechner

\*) Gerne möchten wir darauf hinweisen, dass eine große Zahl von Gast- bzw. Wahlärzten für das EKH tätig ist und Ihnen als Ansprechpartner für diese Thematik ebenso zur Verfügung stehen. Informationen darüber finden Sie auch unter <https://www.ehkwien.at/fuer-patienten/aerzteliste/>



## **Prim. Dr. Johannes Karl Stopfer, FEBS**

Erkrankungen und funktionelle Störungen des Magen-Darm-Traktes haben sich als wesentliche Ursache für die meisten Zivilisationserkrankungen erwiesen. Eine zeitgerecht einsetzende Therapie sollte daher nie auf eine Neuorientierung in Bezug auf Ernährung verzichten.



Heft zum Downloaden  
oder Bestellen unter:  
Tel.: +43 1 404 22-508



# Kranke Gefäße – Gute Wege zur Heilung

## Arterien und Venen sind die Adern unseres Lebens

Sie spüren beim Gehen häufig starke Beinkrämpfe und benötigen oft Gehpausen? Dann könnte die sog. Schaufensterkrankheit bzw. eine periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAVK) der Grund dafür sein. Die Schmerzen sind Ursache einer verminderten Durchblutung der Beinmuskulatur aufgrund einer starken Verengung oder eines Verschlusses einer Arterie. Eine durchwegs lebensgefährliche Bedrohung, die ehest abzuklären wäre. Arterienerkrankungen können unbehandelt gefährlich werden, doch auch Durchblutungsstörungen in den Venen haben oft nicht nur optisch-kosmetische Auswirkungen. Denn die Ausweitung der Schlingelung der Vene kann wiederum Thrombosen mit meist zusätzlich entzündlichen Reaktionen verursachen.

Herz- und Kreislauferkrankungen sind nach wie vor Todesursache Nummer 1 in westlichen Industrieländern. Die ersten Symptome zeigen sich dabei oft in den Beinen!

### Dem Krampf den Kampf ansagen

Beinkrämpfe haben unterschiedliche Ursachen. Wie kann man sie unterscheiden?

#### Krampf beim Gehen?

Hier wäre der Internist/Angiologe der richtige Ansprechpartner. Die bereits geschilderte Minderdurchblutung der Muskulatur betrifft üblicherweise nur ein Bein. Je weiter die Gefäßverengung fortgeschritten ist, umso kürzer wird die beschwerdefreie Wegstrecke. Bei einer Stenose (Einengung) der Beckenschlagader tritt der Krampf vor allem beim Bergaufgehen oder beim Stiegensteigen auf; der Schmerz verläuft am Gesäßmuskel oder am Oberschenkel.

#### Krampf im Ruhezustand?

Schmerzhafte Krämpfe in den Füßen, die im Ruhezustand auftreten, sind zumeist ein Fall für den Neurologen. Sind beide Beine gleichzeitig betroffen, kann das auf ein Nervenleiden (Polyneuropathie) zurückzuführen sein. Ist nur ein Bein betroffen, weist es auf eine Irritation der Nervenwurzeln, zumeist entlang der Lendenwirbelsäule, hin. Hier wäre der Orthopäde oder Neurochirurg der richtige Ansprechpartner.

#### Krampf beim Stehen oder langem Sitzen?

Meist macht sich nach langem Stehen oder Sitzen ein Schweregefühl bemerkbar, das von ziehenden bis krampfartigen Schmerzen begleitet wird. Erst ein Hochlagern der Beine erleichtert die Beschwerden. Hier könnte der Orthopäde mit der Verschreibung individueller Einlagen gut helfen. Oder auch der Internist/Angiologe, falls die Fußstellung selbst nicht der Grund dafür sein sollte.

Selbstverständlich gibt es auch andere Gründe für Krämpfe in den Beinen. Oft könnte der Verlust an Spurenelementen wie Natrium, Magnesium, Kalium oder Kalzium zu diffusen Krämpfen führen.



© Fotolia / Erainbow33

## Ihre Ansprechpartner:\*)



**Prim. Dr. Thomas Maca**  
Leiter der Internen Abteilung III  
FA für Innere Medizin und Angiologie  
Ordination: +43 1 533 14 39  
[thomasmaca.jimdo.com](http://thomasmaca.jimdo.com)



**Prim. Univ.-Prof. Dr. Georg Bischof**  
FA für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie  
Leiter der Abteilung für Allgemein- und Gefäßchirurgie  
Ordination: +43 1 486 17 86  
[dr-bischof.com](http://dr-bischof.com)



**OA Dr. Stefan Berci**  
FA für Gefäßchirurgie  
Ordination: +43 676 775 81 31  
[www.drberci.at](http://www.drberci.at)



**OÄ Dr. Michaela Blach**  
FÄ für Innere Medizin, Angiologie, Rheumatologie  
Ordination: +43 676 514 38 06  
[dr-michaela-blach.business.site](http://dr-michaela-blach.business.site)



**OA Dr. Stephan Fuhrmann**  
FA für Innere Medizin und Angiologie  
Ordination: +43 664 881 137 08  
[www.internistfuhrmann.at](http://www.internistfuhrmann.at)



**OA Dr. Michael Mellek**  
FA für Chirurgie, Gefäßchirurgie  
Leiter des Venenzentrums im EKH  
Ordination: +43 660 155 58 80  
[www.vein-art.at](http://www.vein-art.at)

\*) Gerne möchten wir darauf hinweisen, dass eine große Zahl von Gast- bzw. Wahlärzten für das EKH tätig ist und Ihnen als Ansprechpartner für diese Thematik ebenso zur Verfügung stehen. Informationen darüber finden Sie auch unter <https://www.ekhwien.at/fuer-patienten/aerzteliste/>



### **Prim. Dr. Thomas Maca**

Techniken machen es heute möglich, auch längere Verschlüsse durch kleinere Eingriffe wie die Gefäßdehnung zielführend vorzunehmen. Neuentwicklungen machen auch in diesem Bereich keinen Halt. Doch besser ist es, erst gar nicht auf Medikamente und Eingriffe angewiesen zu sein. Regelmäßige Bewegung, Muskeltraining und Raucherstopp erhöhen die Gefäßgesundheit lang andauernd.



Heft zum Downloaden  
oder Bestellen unter:  
Tel.: +43 1 404 22-508



## **Varizen: Mehr als ein optisches Problem!**

Es beginnt vor allem gegen Abend hin mit geschwollenen, schmerzenden Unterschenkeln. Die Schuhe drücken immer mehr, vor allem nach längerem Sitzen. Ein Zeichen eines Venenstaus, der in dieser Phase noch gut mit Stützstrümpfen oder vermehrter Bewegung in den Griff zu bekommen ist.

Reagiert man auf diese ersten Zeichen nicht, so treten in Folge vergrößerte Venen immer stärker hervor, die Haut verfärbt sich und juckt. Unbehandelt führen Venenerkrankungen zu bleibenden Hautveränderungen und in letzter Konsequenz zu nicht abheilenden Geschwüren – also dem gefürchteten offenen Fuß. Damit steigt natürlich auch das Thromboserisiko.

### **Welche Therapie in welcher Phase?**

Vorerst ist die genaue Diagnose – meist über Farbultraschall – entscheidend. Bei den konservativen Therapien werden Präparate auf Basis von Flavonoiden und Rosskastanienextrakten bevorzugt sowie die Behandlung mittels Kompressionsstrümpfen.

Sollte eine OP-Methode vom Gefäßchirurgen vorgeschlagen werden, so wird er je nach Behandlungsbedarf entweder die klassische Venenoperation (Stripping), die Crossektomie (ähnlich dem Stripping), die Schaumverödung oder minimal-invasive, besonders patientenschonende Techniken wie z. B. die endovenöse OP mittels Lasertherapie oder Varianten der Radiowellen-Therapie empfehlen.



# Alles im Griff?

## Die Hand, das ultimative „Werkzeug“

Die Hand enthält etwa ein Viertel all unserer Knochen, jede allein 27 Stück mit 36 Gelenken auf kleinstem Raum. Ein Wunderwerk der Evolution. Dutzende Muskeln und Nerven steuern die feinsten Bewegungen, zehntausend Sensoren in den Fingern führen in Millisekunden operative Befehle zur Steuerung der Finger und Hände aus. Was täten wir schließlich ohne unsere beiden Hände?

Am Erhalt aller wichtigen Handfunktionen sind nicht nur Chirurgen, sondern Ärzte verschiedener Fachrichtungen sowie viele weitere Berufsgruppen (Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie) im Evangelischen Krankenhaus beteiligt.



### Die „Rheumahand“ trifft auch Menschen mitten im Berufsleben

Rheumatische Erkrankungen der Hand verursachen nicht nur Schmerzen, sondern schränken auch nach und nach die Funktion unserer Hände ein. So werden schon einfache Tätigkeiten zur Qual, wie das Öffnen einer Flasche, das Halten von Gegenständen oder schon alleine das „Händegeben“.

Bis heute sind mehr als 400 verschiedene Rheumaarten bekannt. Während bei der häufig auftretenden Polyarthrit Gelenkschwellungen und entzündliche Fraßstellen an Knochen, Sehnen und Haltebändern der Sehnen auftreten, kommt es bei der Arthrose der Fingergelenke eher zu einer zunehmenden Versteifung der Finger. Zu spät gegengesteuert, wird die Krankheit auch optisch auffällig (Deformierung der Finger).

Die Faktoren zur Entstehung von Rheuma sind mannigfaltig und reichen von einer genetischen Komponente und Verschleißerscheinungen bei Arthrose bis hin zu autoimmunologischen Veränderungen, bei denen sich das Immunsystem gegen körpereigenes Gewebe richtet. Aber auch stoffwechselbedingte Erkrankungen wie Gicht können zu entzündlichen Reaktionen und Deformierungen der Hände führen.

### Wie kommt man zum richtigen Befund?

Um der jeweiligen Rheumaerkrankung auf die Spur zu kommen, sind neben großer ärztlicher Erfahrung, eine genaue Bestimmung spezieller Parameter im Blut sowie eine wohl abgestimmte Mischung an bildgebenden Untersuchungen erforderlich, die alle im Evangelischen Krankenhaus zur Verfügung stehen.

Zur medikamentösen Behandlung kommen eine Reihe hochwirksamer Präparate zur Anwendung, die erfreulich wenig Nebenwirkungen zeigen. Zusätzlich wird für die Patienten ein physio- und ergotherapeutisches Behandlungskonzept erstellt. Patienten können allerdings sehr viel selbst zum besseren Erfolg beitragen: Heublumen-, Paraffin und Saatenbäder. Im Frühstadium zeigen sich auch mit Verbaril, einer pflanzlichen Salbe, gute Erfolge.

### Morbus Dupuytren – Wenn das Gewebe wuchert und wuchert

Können gleich mehrere Finger nicht gestreckt werden, dann liegt oft ein sog. Morbus Dupuytren vor. Eine massive Gewebswucherung in der Handfläche oder in den Fingern führt dazu, dass das Gefühl entsteht, die Sehne verkürzt sich mehr und mehr. Tatsächlich handelt es sich dabei um eine Wucherung der bindegewebsartigen Platte in der Hand zwischen Haut und Sehngewebe. Es bilden sich massive Stränge aus, die sich kreuz und quer



miteinander verbinden können. In der Hohlhand entstehen starke Wülste, die Finger fühlen sich an wie Panzer und die Hand ähnelt immer mehr einer Kralle, da meist mehrere Finger betroffen sind. Für die zielführende Behandlung stehen heute zwei Methoden zur Auswahl: Eine operative Entfernung des wulstartigen Gewebes oder eine Injektionsbehandlung.



### Wenn der Arm schmerzt und schwächelt ...

Drei wesentliche Nerven, die den Arm motorisch, also fürs Funktionieren der Muskulatur, und sensibel versorgen:

- ① Der Mittelnerv (nervus medianus), der üblicherweise für das Karpaltunnelsyndrom verantwortlich ist.
- ② Der Ellenerv (nervus ulnaris), der aufgrund einer Einengung zu Gefühlsstörungen der Finger führen kann.
- ③ Der Speichennerv (nervus radialis), der für die Streckmuskulatur am Ober- und Unterarm verantwortlich ist und das Gefühl am daumenseitigen Unterarm und Handrücken steuert.

## Ihre Ansprechpartner:\*)



### Prim. Priv.-Doz. Dr. Peter Peichl MSc

FA für Innere Medizin, Rheumatologie und Geriatrie  
Ärztlicher Direktor, Vorstand der Abteilungen für  
Innere Medizin  
Ordination: +43 1 8796305  
[www.peichl-peter.at](http://www.peichl-peter.at)



### OA Dr. Rolf Dieter Dessovic

FA für Innere Medizin und Rheumatologie  
Ordination: +43 650 944 4324  
[www.rheumaimgriff.at](http://www.rheumaimgriff.at)



### OA Dr. Marion Gamsjäger

FA für Innere Medizin  
Ordination: +43 1 907 89 95  
[www.internist-in-wien.at](http://www.internist-in-wien.at)



### OA Dr. Michael Lepuschütz

FA für Innere Medizin  
Ordination: +43 664 133 88 36  
E-Mail: [michaellepuschutz@me.com](mailto:michaellepuschutz@me.com)



### OA Dr. Albert Feichter

FA für Chirurgie und für plastische, ästhetische und  
wiederherstellende Chirurgie  
Ordination: +43 1 587 357 031  
[www.drfeichter.at](http://www.drfeichter.at)

\*) Gerne möchten wir darauf hinweisen, dass eine große Zahl von  
Gast- bzw. Wahlärzten für das EKH tätig ist und Ihnen als Ansprech-  
partner für diese Thematik ebenso zur Verfügung stehen.  
Informationen darüber finden Sie auch unter  
<https://www.ekhwien.at/fuer-patienten/aerzteliste/>

Letzterer wird wesentlich öfter als angenommen an der Engstelle eines besonders breiten, flachen Muskels eingeklemmt. Dabei kommt es fast nie zu Gefühlsstörungen oder gar Lähmungen, dafür aber zu teils heftigen, oft wie ausstrahlenden Schmerzen. Das quälende Missempfinden kann sich auf Oberarm oder Unterarm beschränken, oder aber auch beide betreffen.

### **Richtige Diagnose erfordert viel Erfahrung!**

Leider liefern diverse Tests sowie Messungen der Nervenleitgeschwindigkeit – im Gegensatz zu anderen Nerven – meist kein eindeutiges Resultat. Erst die Ultraschalluntersuchung führt, wenn korrekt ausgewertet, zur richtigen Diagnose.

### **Vorsicht: Gicht geht auch an die Nieren!**

Steigt der Harnspiegel immer an, ist Handeln angesagt. Dabei ist Harnsäure im Blut grundsätzlich nichts Schlechtes, denn sie schützt die Blutgefäße vor Schäden durch oxidative Prozesse. Sie entsteht einerseits aus der Leber durch den Abbau körpereigener Zellen, andererseits durch den Abbau von Zellen aus unserer Nahrung. Steigt der Harnsäurespiegel allerdings langsam, aber sicher auf 6,4 mg/dl oder mehr, so bilden sich aus der Harnsäure sog. Uratkristalle, die sich bevorzugt in den Gelenken oder den Nieren einnisten. Ab 8 mg/dl Harnsäuregehalt im Blut kann es zum akuten Gichtanfall kommen. Da auch die Nieren nicht selten Ziel der Kristalleinlagerung sein können, ist bei Gicht besondere Vorsicht geboten: unbehandelt kann es zu schweren Nierenproblemen bis hin zur Niereninsuffizienz kommen.

### **Was tun bei erhöhtem Harnsäurespiegel?**

In erster Linie ist der Patient gefordert, seine Ernährung umzustellen: Verzicht auf purinreiche Nahrung (Rindfleisch, -suppe, Innereien), Reduktion des Alkoholkonsums und – wenn nötig – Gewichtsabnahme. Reichlich Flüssigkeit (2–3 l p.Tag) einnehmen. Eine medikamentöse Behandlung ist erst bei wiederholten Serum-Harnsäurewerten jenseits von 9 mg/dl zu befürworten.



### **OA Dr. Albert Feichter**

Am Erhalt aller wichtigen Handfunktionen sind nicht nur Chirurgen, sondern Ärzte verschiedenster Fachrichtungen sowie viele weitere Fachgruppen (Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie) beteiligt. Die fachübergreifende Behandlung ermöglicht eine Behandlung von höchster Qualität.



Heft zum Downloaden  
oder Bestellen unter:  
Tel.: +43 1 404 22-508



# Motorische Störungen erfolgreich behande

## Die vielseitigen Fortschritte der modernen Neurologie



Neurologische Erkrankungen, d.h. Erkrankungen des Nervensystems oder solche, die das Nervensystem beeinträchtigen, nehmen gleichsam mit der steigenden Lebenserwartung rasant zu. Dazu zählen Beeinträchtigungen des Gehirns, des Rückenmarks und der peripheren Nerven wie z. B. Polyneuropathien, Multiple Sklerose und Bewegungsstörungen wie Tremor, Parkinson oder Dystonien, das Karpaltunnelsyndrom oder Akutereignisse wie der ischämische Schlaganfall. So unterschiedlich die Ausprägungen auch sein mögen, sie alle haben im Prinzip eines gemeinsam: Sie entstehen zumeist schleichend und unbemerkt über Jahre hinweg. Umso wichtiger ist es bei atypischem Befinden bzw. Auffälligkeiten, die anfangs gar keine großen Beeinträchtigungen hervorrufen müssen, eine fachärztliche Beratung einzuholen.

### Polyneuropathie – Wenn die Nerven verrückt spielen

Gehen wie auf Watte, Taubheitsgefühle in den Beinen oder Armen, Kribbeln und starke Schmerzen in den Füßen ... Die Nervenkrankheit hat viele Gesichter und löst oft unterschiedliche, heftige Beschwerden aus.

Auslösefaktor Nummer 1 ist zumeist eine schleichend zunehmende Stoffwechselstörung des Körpers. Betroffen sind dabei vorwiegend Langzeit-Diabetiker. Weitere Gründe können anhaltender Alkohol- oder Drogenmissbrauch, die Langzeiteinnahme bestimmter, starker Medikamente (z. B. Medikamente gegen Blutfettwerte, Schmerzpräparate, Antirheumatika) oder eine Chemotherapie sein. Daneben sind auch Nierenfunktionsstörungen, Infektionen und Autoimmunerkrankungen wie etwa Polyarthritis als möglicher Auslöser von Nervenschädigungen bekannt. Gangunsicherheit, Muskelschwäche oder Schmerzen in den Beinen können – sofern keine orthopädischen oder internistischen Probleme bekannt sind – erste Anzeichen sein. In dieser Phase wäre eine neurologische

Abklärung sicherlich von Vorteil. Messung der Nervenleitgeschwindigkeit, Elektromyographie, gründliche Blutuntersuchungen sowie spezielle Tests von Muskeln und peripheren Nerven geben wichtige Hinweise für die optimal geeignete Behandlung.

Aufgrund der zahlreichen unterschiedlichen Auslöser ist auch das Behandlungsspektrum sehr groß. Dabei ist es von Beginn an wichtig, regelmäßige Kontrollen durchzuführen und entsprechende Maßnahmen zu setzen: z. B. Blutzucker senken, medikamentöse Einstellungen prüfen und optimieren lassen, Alkoholkonsum einschränken. Nahrungsergänzungsmittel mit B-Vitaminen, Aminosäuren, Antioxidantien und pflanzliche, gefäßerweiternde Substanzen zeigen in Verbindung mit intensiven Physiotherapien oft gute Ergebnisse. Ebenso haben sich die Hochton-Therapie oder das Veröden der überempfindlichen Nervenenden sowie Chili-Pflaster mit Capsaicin bei Schmerzen gut bewährt. Die Zusammenstellung der einzelnen Therapiefaktoren ist durch einen bewährten Facharzt für Neurologie im Gespräch mit dem Patienten zu treffen.



### Nicht jedes Zittern ist Parkinson

Abnorme Bewegungsstörungen und unkontrolliertes Zittern werden von vielen auf den ersten Blick als Morbus Parkinson wahrgenommen. Grund zur Panik ist aber oft nicht gegeben, denn nicht jeder gestörte Bewegungsablauf, jedes Zittern oder jede Gangstörung weist automatisch auf ein Parkinsonsyndrom hin. Bei Auftreten einer dieser Symptome sollte die Hilfe eines ärztlichen Spezialisten in Anspruch genommen werden.

Der essentielle Tremor – oft auch als gutartiges Zittern beschrieben – zeigt bei rund 25% der Betroffenen eine merkbare Beeinträchtigung der Lebensqualität. Ursache dafür dürften genetisch bedingte Faktoren sein, daher gibt es keine Vorbeugemaßnahmen. Die gute Botschaft: Er ist heute gut therapierbar.

Dystonien sind anhaltende, unwillkürliche Muskelkontraktionen, verbunden mit wiederholten krampfartigen Zuständen, die jedoch im Schlaf wieder verschwinden. Als häufigste Form tritt der sog. Schiefhals auf, der mit starken Schmerzen der Hals- und Nackenmuskulatur verbunden ist.

Morbus Parkinson zeigt sich durch Verlangsamung der Bewegung, Muskelsteifigkeit, Zittern in Ruhe und Haltungsinstabilität. Parkinson wirft oft jahrelang seine Schatten voraus, die man erkennen und ernst nehmen sollte, wie z. B. vermehrtes Schwitzen, Albträume, Blasenstörungen, Blutdruckschwankungen sowie Schwindel und Depression. Früh erkannt, können Parkinson-Symptome heute gut behandelt werden.

## Neues Leben für eingeschlafene Hände

Wacht man nachts auf und spürt anfangs die Hände nicht mehr, treten Gefühlsstörungen auf beim Bedienen der Computertastatur, beim Radfahren, beim Zeitungslernen, dann könnte ein Karpaltunnel-Syndrom der Grund dafür sein. Wie kommt es dazu? Der Mittelarmnerv zieht sich in einem knöchern-bindegewebsartigen Kanal vom Unterarm zur Hand. An der Handwurzel ist dieser Kanal, anatomisch bedingt, besonders eng. Jahrelange Überbelastung, etwa durch starkes Übergewicht, Computerarbeit oder Stoffwechselerkrankungen wie Zuckerkrankheit oder Schilddrüsenunterfunktion lassen das Gewebe anschwellen, was den Druck auf den Nerv zunehmend erhöht. Dieser Druck führt mit der Zeit zur Schädigung des Mittelarmnervs. Mit speziellen Tests wie etwa einer elektrophysiologischen Untersuchung oder einer Messung der Nervenleitgeschwindigkeit kann ein Karpaltunnel-Syndrom schon im Frühstadium entdeckt werden, noch ehe die Beschwerden zu arg werden.

Das Behandlungsspektrum ist vielseitig, je nach Beeinträchtigung können Kältetherapien, speziell angefertigte Stützschielen, entzündungshemmende Präparate zum Einsatz kommen. Eine Operation wäre sodann angesagt, wenn konservative Behandlungen keine anhaltende Linderung der Beschwerden bringen.



© Fotolia/Ingo Bartussek

## Ihre Ansprechpartner:\*)



### Prim.ª Dr.ª Jasmin Kechvar

Vorstand der Abteilung für Neurologie ab 1.01.2024  
FÄ für Neurologie  
Ordination: +43 664 832 27 29  
[www.neurospa.at](http://www.neurospa.at)



### OA Dr. Rainer Grass

FA für Neurologie  
Ordination: +43 1 581 24 22  
[www.neurologe-grass.at](http://www.neurologe-grass.at)



### OA Dr. Konstantin Tögel

FA für Neurologie  
Ordinationen in Wien und Eichgraben:  
+43 676 470 34 82  
[www.doktortogel.at](http://www.doktortogel.at)

\*) Gerne möchten wir darauf hinweisen, dass eine große Zahl von Gast- bzw. Wahlärzten für das EKH tätig ist und Ihnen als Ansprechpartner für diese Thematik ebenso zur Verfügung stehen. Informationen darüber finden Sie auch unter <https://www.ekhwien.at/fuer-patienten/aerzteliste/>



### **Prim.ª Dr.ª Jasmin Kechvar**

So unterschiedlich die Ausprägungen vieler neurologischer Krankheitsbilder auch sind, sie alle haben im Prinzip eines gemeinsam: Sie entstehen zumeist schleichend und unbemerkt über Jahre hinweg. Die zeitgerechte Diagnose einer neurologischen Erkrankung stellt daher nach wie vor die größte Herausforderung für viele Ärzte dar.



Heft zum Downloaden  
oder Bestellen unter:  
Tel.: +43 1 404 22-508



# Funktionsstörungen der Schilddrüse

## Den Frontalangriff auf unser Wohlbefinden abwehren



Die Schilddrüse ist ein relativ kleines Organ – oft nicht größer als eine Walnuss. Viele Stoffwechselfunktionen werden von ihr gesteuert: Körpergewicht, Herzschlag oder Energieverbrauch.

Die Behandlung von Funktionsstörungen der Schilddrüse hat im Evangelischen Krankenhaus schon Tradition und wird interdisziplinär, also fachübergreifend, durchgeführt. So informieren Internisten wie beispielsweise Prim. Dr. Christian Emich über Symptome und Behandlungsmöglichkeiten bei Über- oder Unterfunktion. Therapien bei Autoimmunerkrankungen wie der Hashimoto Erkrankung erfahren durch Prim. Dr. Peter Peichl zufriedenstellende Ergebnisse. Unter dem Chirurgen Prim. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Feil wurde im Evangelischen Krankenhaus als einem der ersten Spitäler österreichweit bereits 2005 das sogen. Neuromonitoring (kurz: CIONM) zum Einsatz gebracht, ein Überwachungssystem, das vor Nerv-Verletzungen und damit vor Stimmverlust schützt. Mit der Bestellung von Prim. Priv.-Doz. Dr. Andreas Selberherr Anfang 2022 startete eine neue Generation von Chirurgen im Evangelischen Krankenhaus, die neue Ansätze in der Schilddrüsenchirurgie mitbringt. So ist das Evangelische Krankenhaus das einzige Privatspital in Wien, welches auch Operationen an der Nebenschilddrüse mit intraoperativer Hormonbestimmung anbietet, wodurch bereits während des Eingriffs der Operationserfolg dokumentiert werden kann. Durch optimale Planung und exakte prä- und postoperative Diagnostik bleibt der stationäre Aufenthalt im Rahmen der Schilddrüsenoperation meist auf eine Nacht beschränkt.

Regelmäßige Schilddrüsenkontrollen im Rahmen von Vorsorgeuntersuchungen bei Ihrem Vertrauensarzt sollten selbstverständlich sein – auch wenn keine Knoten von Ihnen tastbar sind.

### Ihre Ansprechpartner:\*)



Prim. Priv.-Doz. Dr. Andreas Selberherr, PhD, FEBS

FA für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Ordination: +43 670 555 55 02

[www.chirurgie-selberherr.at](http://www.chirurgie-selberherr.at)



OÄ Dr.<sup>in</sup> Barbara Mooslechner

FA für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Ordination: +43 676 602 62 62

[www.chirurgin-mooslechner.at](http://www.chirurgin-mooslechner.at)



OA Dr. Behrooz Salehi

FA für Allgemeinchirurgie

Ordination: +43 1 212 30 05

[www.medicum.at](http://www.medicum.at)



### **Prim. Priv.-Doz. Dr. Andreas Selberherr, PhD, FEBS**

In Österreich leidet jede vierte Person über 50 an einer Schilddrüsenerkrankung. In unserer Ambulanz erhalten Sie die komplette Abklärung inklusive Ultraschall, Blutuntersuchung und gegebenenfalls Szintigraphie.



## Welche Erkrankungen können auf die Schilddrüse zurückgeführt werden?

### **Überfunktion**

Hier läuft der Stoffwechsel auf Hochtouren. Typisch: verstärktes Schwitzen, Herzklopfen, Unruhe, schneller unregelmäßiger Puls. Schuld daran ist ein „heißer Knoten“ oder Morbus Basedow.

### **Unterfunktion**

Hier läuft der Stoffwechsel auf Sparflamme. Typisch: Müdigkeit, Kälteempfindlichkeit, ev. Gewichtszunahme, verlangsamer Puls. Oft ist diese Unterfunktion angeboren, sie könnte aber auch ein entzündlicher Vorgang sein.

### **Hashimoto-Thyreoiditis**

Dabei handelt es sich um eine sog. Autoimmunerkrankung, wo der eigene Körper die Schilddrüse bekämpft. Zumeist betrifft diese behandlungsbedürftige Erkrankung Frauen. Bemerkbar ist sie durch Symptome der Unterfunktion, aufgrund von Darmstörungen oder Allergien gegen bestimmte Lebensmittel.

### **Stuma/Kropf**

Diese Erkrankung – die früher sehr oft auftrat – entsteht durch Jodmangel, dabei kommt es zu einer Vergrößerung der Schilddrüse. Diese Erkrankung ist zwar nicht gefährlich, könnte allerdings zu Druckgefühlen im Hals führen und kann mit Knotenbildungen einhergehen.

### **Heiße und kalte Knoten**

Heiße Knoten sind fast immer gutartige Gewebeveränderungen und sollen zumindest beobachtet werden, da sie eine Überfunktion verursachen können. Kalte Knoten hingegen könnten gefährlich sein, wenn entzündliche Prozesse oder Tumore dahinterstecken.

### **Schilddrüsenkrebs**

Beim Großteil der Schilddrüsenkarzinome spricht man von differenzierten Karzinomen, die sehr langsam wachsen, weniger bösartig sind und gut behandelt werden können.

# Auge im Blickpunkt

## Grauer Star, Glaukom & Co



© didi/AMC

Die Altersweitsichtigkeit ist eine der häufigsten Augenerkrankungen im Alter. Weitere Krankheiten sind die Diabetische Retinopathie, die Netzhautablösung, Makuladegeneration, der Graue sowie der Grüne Star.

### Beim Grauen Star sollten Sie nicht zu lange zuwarten

Fast jeder zweite Österreicher über 65 leidet unter Grauem Star. Ursache ist die meist altersbedingte Trübung der Augenlinse. Diese sitzt hinter der Pupille und bündelt die einfallenden Lichtstrahlen im Normalfall so, dass sie als scharfes Bild auf der Netzhaut wahrzunehmen sind.

Die einzige Methode den Grauen Star wirkungsvoll zu behandeln, ist die Operation (Katarakt-OP). Sie zählt zu den am häufigsten durchgeführten OPs in Österreich und wird im Evangelischen Krankenhaus tagesklinisch durchgeführt. Gleichzeitig wird bei einer zusätzlichen

Hornhautverkrümmung (Astigmatismus) die notwendige Korrektur in einer OP vorgenommen.

Grundsätzlich sollte eine Operation schon dann angedacht werden, wenn bei Tätigkeiten des täglichen Lebens trotz Brille nicht mehr ausreichend scharf gesehen wird oder wenn Blendungen das Autofahren bei Nacht bereits massiv erschweren.

### Schachmatt dem „Grünen Star“

Das Glaukom („Grüner Star“) ist eine Erkrankung des Sehnervs und ist die häufigste Erblindungsursache. Die Erkrankung schreitet schleichend voran und wird oft erst dann erkannt, wenn der Sehnerv irreparabel ist. Obwohl erhöhter Augeninnendruck den wichtigsten Risikofaktor für den Grünen Star darstellt, sind erhöhter Druck und Glaukom nicht immer direkt miteinander verknüpft.

Eine regelmäßige Glaukomvorsorge beim Augenarzt ist ab dem 40. Lebensjahr empfehlenswert. Sollte die medikamentöse Behandlung nicht zum gewünschten Erfolg führen, kann eine Lasertherapie oder eine filtrierende Operation notwendig werden. Dabei geht es darum, das Absterben der Nervenfasern zu verlangsamen oder zu verhindern.

Ein weiterer Behandlungsschwerpunkt im Evangelischen Krankenhaus sind Erkrankungen der Netzhaut (Vitrektomie) z.B. aufgrund einer diabetischen Retinopathie. Der Name „Vitrektomie“ bezeichnet eine Operation am Augapfel, bei der der Glaskörper entfernt wird. Ein solcher Eingriff ist notwendig bei Erkrankungen an der Makula oder Netzhaut, die sich im hinteren Augenabschnitt befinden. Um sie zu erreichen, muss der dazwischenliegende Glaskörper entfernt werden. Der stationäre Aufenthalt dafür beträgt zwei Tage.



Heft zum Downloaden  
oder Bestellen unter:  
Tel.: +43 1 404 22-508



# ab5zig stellt sich vor



## Das sind wir:

Ab5zig – Wiener Senioren ist eine der größten Seniorenorganisationen der Stadt Wien. Mit mehr als 15.000 Mitgliedern haben wir uns zum Ziel gesetzt, das Leben der Seniorinnen und Senioren zu verschönern und die ältere Generation im „Genusslebensabschnitt“ zu begleiten und zu unterstützen. Mit einer weiten Angebotspalette leisten wir einen beachtlichen Beitrag für die Seniorinnen und Senioren in Wien.

Unseren Mitgliedern bieten wir Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen. Die Palette der Veranstaltungen reicht von Beratungen durch Experten über kulturelle und sportliche Aktivitäten bis hin zu Bildung, neue Medien und geselligen Treffen. Unsere Experten stehen unseren Mitgliedern im Rahmen von Sprechstunden mit Rat und Tat zur Seite – sei es in Steuer-, Rechts-, Immobilienfragen und bei vielem weiteren. Unsere Klubs bieten vielfältige Betätigungsfelder für unsere Mitglieder. Durch unsere Präsenz in allen Bezirken tragen wir zum Dialog und zur Vernetzung der Senioren und Seniorinnen im Grätzel bei.

## Das ab5zig Magazin

Das ab5zig Magazin wurde im Jahr 2019 rundum erneuert und an Seniorinnen und Senioren in ganz Wien verteilt. Neben aktuellen Themen informieren wir über unsere Veranstaltungen, Angebote und laden zum Mitmachen ein. Auch unter [www.ab5zig.at](http://www.ab5zig.at) erfahren unsere Mitglieder über unser Angebot.

## Unsere Schwerpunkte

Vor allem in den Themenbereichen Gesundheit, Soziales, Sicherheit und Bildung sind wir durch aktive Interessenvertretung sowie durch die Einbindung von Experten bestens aufgestellt. Aber auch auf regionaler Ebene sind wir dank unserer engagierten Mitglieder und Funktionäre bestens aufgestellt.



## Gesundheit & Soziales

Gerade den Seniorinnen und Senioren, die das Wiener Gesundheitssystem regelmäßig in Anspruch nehmen, ist die professionelle und kompetente Versorgung ein großes Anliegen. Aus diesem Grund kooperieren wir mit dem Evangelischen Krankenhaus, das für seine erstklassige medizinische Versorgung stadtwweit bekannt ist. Im Rahmen unserer Vereinsaktivitäten setzen wir regelmäßig Gesundheitsschwerpunkte, um ein langes und gesundes Leben unserer Mitglieder zu gewährleisten.

## Sicherheit

Sicherheit ist für Seniorinnen und Senioren ein besonders wichtiges Thema. Während die objektive Sicherheit (Kriminalstatistik) in Wien auf einem hohen Niveau ist, fühlt sich die ältere Generation nicht immer sicher. Wir setzen uns aktiv für deren Schutz ein. Auch im Rahmen der geschaffenen Initiative „Für ein Sicheres Wien“ haben Seniorinnen und Senioren in ganz Wien ihre sicherheitsrelevanten Anliegen eingebracht, die von uns direkt im Rahmen der Interessenvertretung an die zuständigen Institutionen weitergetragen werden.



## Bildung

Wer rastet, der rostet. In einer Zeit, in der die Menschen immer älter werden, spielt das lebenslange Lernen eine immer wichtigere Rolle. Neben unseren eigenen Angeboten im Bildungsbereich arbeiten wir mit zahlreichen Bildungsinstitutionen intensiv zusammen, um ein lebenslanges Lernen zu ermöglichen.



# Unsere Spezialsprechstunden –

*Ihre Ansprechpartner bei uns!*



## **Unser ab5zig Büro**

Unser ab5zig Kunden- und Mitgliederbüro ist für Sie unter 01 907 60 07 oder per Mail unter [office@ab5zig.at](mailto:office@ab5zig.at) erreichbar

## **Unsere Präsidentin**

LAbg. Ingrid Korosec  
[ikorosec@seniorenbund.at](mailto:ikorosec@seniorenbund.at)  
Tel. 01 401 26 431

## **Rechtsberatung**

Dr. Wolfgang Ulm Kostenlose Erstberatung sowie kostenlose Vertretung für ab5zig Mitglieder vor dem Arbeits- und Sozialgericht.  
Termine: Tel. 01 907 60 07

## **Steuerfragen**

Brigitte Klaubauf, Steuerexpertin der Pensionsversicherung, berät in allen Steuerfragen  
Termine: Tel. 01 907 60 07

## **Rat & Hilfe vor und nach der Pensionierung**

Brigitte Klaubauf, Sozialversicherungsexpertin, beantwortet Fragen über Ansprüche, Zuverdienst Möglichkeiten, Pensionierungszeitpunkt, Kranken- und Sozialversicherung.  
Termine: Tel. 01 907 60 07

## **Notarielle Beratung**

Dr. Michael Malaniuk, hilft in allen notariellen Belangen, wie Erbrecht, Vorsorgevollmacht oder Testament. Die Erstauskunft ist kostenlos.  
Termine: Tel. 01 278 33 36

## **Kaufberatung für „Digitale Medien“**

DI Anton Staud berät bei Anschaffung von Handy, Tablet oder Computer. Empfehlung je nach Anforderung für Geräte mit einem guten Preis/Leistungsverhältnis.  
Termine: Tel. 01 907 60 07

## **Lebens- und Sozialberatung**

Dr. Rudolf Tuppa, Lebens- und Sozialberater, bei Problemen im Beruf, im Zusammenhang mit dem Übertritt in den Ruhestand, in Trauerfällen und Beziehungskrisen.  
Termine: Tel. 01 907 60 07

## **Beurteilung von Kunstwerken**

Prof. Gerhard Ederndorfer bewertet „Ihre Schätze“ kostenlos.  
Termine: Tel. 01 907 60 07

## **Angehörigen-Beratung bei Alzheimer-Demenz**

Mag. Dr. Claudia Handl, Gedächtnistrainerin u. Biologin, berät Angehörige im Umgang mit Demenz-Patienten, insbesondere Alzheimer.  
Termine: Tel. 01 907 60 07

## **Rund um die Gesundheit**

Allgemeinmediziner OMR Dr. Eberhard Meyer klärt auf, welche Leistungen von Gesundheitseinrichtungen zu erwarten sind, wie man sich auf einen Spitalsaufenthalt vorbereitet oder „übersetzt“ Befunde verständlich. Keine Ordination!  
Termine: Tel. 01 907 60 07

## **Konsumentenschutz-, Banken- und Versicherungsrecht, Familienrecht**

Mag. René Heinz berät in Fragen des Konsumenten-, Banken-, Versicherungs- sowie des Familienrechts.  
Termine: Tel. 01 907 60 07

## **Wohnberatung**

Edith Pfeifer BA, hilft bei Fragen zum Mietvertrag, Kündigungsfristen, Einzug-Auszug-Umzug, Mietzinsrückstand, Hausverwaltungsagenden  
Termine: Tel. 01 907 60 07

## **Immobilienberatung**

Michael Pfeifer MBA, unterstützt bei Kauf/Verkauf/ Vermietung einer Eigentumswohnung, Suche einer Mietwohnung, Maklerangelegenheiten. Gerichtlich beideter Sachverständiger für Immobilienbewertung in ganz Österreich.  
Termine: Tel. 01 907 60 07

## **Führerschein**

Ernestine Mohaupt von der Fahrschule Mohaupt berät, wenn Ihr Bild im Führerschein zu alt ist, wenn Sie unsicher oder lange nicht gefahren sind bzw. wenn Fahrpraxis oder Theorieauffrischung notwendig wären.  
Termine: Tel. 0699 1 155 18 72

# Wir möchten mit Ihnen in Verbindung bleiben



Folgen Sie uns auf



Facebook: Evangelisches Krankenhaus in Wien

Instagram: evangelischeskrankenhaus

LinkedIn: Evangelisches Krankenhaus in Wien

XING: Evangelisches Krankenhaus

[www.ekhwien.at](http://www.ekhwien.at)